

Das Stephan Milow - Denkmal.

Enthüllungsfeier in Mödling.

Gestern wurde — wie man uns aus Mödling berichtet — daselbst am Wohn- und Sterbehaufe Stephan Milow's (v. Millenkovich) in der Markt- gasse 15, das von Freunden und Verehrern des Dichters errichtete Denkmal enthüllt. Unter den zahlreichen Festgästen waren Statthaltereirat Bezirkshauptmann Fuchs, Landtagsabgeordneter Bürgermeister Tamussino mit den Gemeinderäten, eine Offiziersabordnung der Technischen Militärakademie und der Kavalleriekadettenschule, die Schriftsteller Franz Reim, Alfred Schön, Professor Hofmann, Robert Krenn, Universitäts- dozent Dr. Kowarzik-Schmidt, Waisenhau- seldirektor Dreßler, Gendarmeriekommandant Oberleutnant Dr. v. Horak, Gymnasialdirektor Rathsam, Vertreter mehrerer völkischer Vereine und viele andere. Von den Angehörigen des ver- ewigten Dichters hatten sich die Witwe Elsa von Milenkovich und der ältere Sohn Sektionsrat im Unterrichtsministerium Max v. Millenkovich der als Schriftsteller unter dem Namen Max Morold bekannt ist, eingefunden.

Die Zöglingkapelle des Hyrtl'schen Waisen- hauses spielte, geleitet von Professor Franz Mayer, mit bestem Gelingen eine Festouvertüre. Schriftleiter Franz Gschmeidler, auf dessen Anregung die Gedenktafel errichtet worden ist, sprach einen wirkungsvollen eigenen Prolog. Die herzenswarme Festrede des Schriftstellers Ober- leutnants Otto H. Meyer würdigte das Wirken des Dichters und die hochragende Persönlichkeit Milow's auch als Mensch und Mitbürger. Stat- thaltereirat Fuchs entwarf nun ein lebensvolles Bild des von Goethischem Geiste erfüllten Dichter- schaffens Milow's und verwob die Ehrung für den Dichter unter Hinweis auf dessen Stellung als Offi- zier mit den kriegerischen Ereignissen.

Auf Geheiß des Redners fiel nun die Hülle und es zeigte sich auf weißem Marmor das lebensgetreue Bildnisrelief Milow's. Der Schöpfer des Denkmals Bildhauer Johannes Mayerhofer (Baden) hat es verstanden, die durchgeistigten Züge des in nachdenklichem Sinnen dargestellten Dichters, charakteristisch und lebenswahr zu gestalten. Unter dem in vergoldetem Alpaka ausgeführten Relief stehen in Goldlettern die Worte: „Deutschösterreichs großer Lyriker Stephan Milow (v. Millenkovich), geboren 9. März 1863, wohnte in diesem Hause von 1902 bis zu seinem Tode 11. März 1915.“ Nach der Enthüllung sprach Fräulein Mimi Struscha-Hoffmann einen von Professor Hoffmann verfassten Epilog, der in die Volkshymne ausklang.

Sektionsrat des Unterrichtsministeriums Max v. Millenkovich dankte wärmstens allen Be- teiligten. Dann sprachen noch die Vertreter der Deutsch-österreichischen Schriftstellergenossenschaft, worauf die schöne und würdige Feier zu Ende war.